

Wird Hamadei begnadigt?

CSU-Innenminister Friedrich Zimmermann und CDU-Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble haben im Fall des Libanesen Mohammed Ali Hamadei lange Zeit für eine harte Linie plädiert: Der mutmaßliche Terrorist, dem die Beteiligung an der Entführung einer TWA-Maschine und der Ermordung eines amerikanischen Passagiers im Jahre 1985 vorgeworfen wird, sollte an die USA ausgeliefert werden, auch wenn darüber das Leben der im Libanon von Hamadei-Komplizen entführten Deutschen Rudolf Cordes und Alfred Schmidt in akute Gefahr geriete.

Die beiden Minister vertraten intern die Ansicht, die BRD müsse demon-

strieren, daß sie nicht erpreßbar sei. Deshalb dürfe die Regierung auch nicht auf die Forderung der Entführer eingehen, den in der Bundesrepublik inhaftierten Hamadei auf keinen Fall an die USA auszuliefern.

rechtsprinzip Hamadei in der Bundesrepublik vor Gericht zu stellen. Nach diesem Grundsatz gilt deutsches Strafrecht auch für im Ausland begangene Taten gegen „international geschützte Rechtsgüter“, etwa für Angriffe auf den Luftverkehr. Kanzler Helmut Kohl, der sich lange bedeckt gehalten hatte, bekannte sich im Kabinett ausdrücklich zu dem in den USA heftig kritisierten Beschluß: „Ich trage die Entscheidung mit und habe sie mit herbeigeführt.“

Die Beweislage gegen Hamadei ist nicht lückenlos. So ist es den Amerikanern nicht gelungen, in der TWA-Maschine einen Fingerabdruck von ihm zu sichern. Wohl aber wurde

rechtsprinzip Hamadei in der Bundesrepublik vor Gericht zu stellen. Nach diesem Grundsatz gilt deutsches Strafrecht auch für im Ausland begangene Taten gegen „international geschützte Rechtsgüter“, etwa für Angriffe auf den Luftverkehr. Kanzler Helmut Kohl, der sich lange bedeckt gehalten hatte, bekannte sich im Kabinett ausdrücklich zu dem in den USA heftig kritisierten Beschluß: „Ich trage die Entscheidung mit und habe sie mit herbeigeführt.“

Die Beweislage gegen Hamadei ist nicht lückenlos. So ist es den Amerikanern nicht gelungen, in der TWA-Maschine einen Fingerabdruck von ihm zu sichern. Wohl aber wurde

ABC NEWS
Exclusive



TWA-Entführer, -Kapitän auf dem Beirut Flughafen 1985

Hamadei von drei US-Bürgern wiedererkannt, die damals mit in dem Flugzeug waren.

In Bonn gilt als ausgemacht, daß ein zu lebenslanger Haft verurteilter Hamadei vom zuständigen hessischen CDU-Ministerpräsidenten Walter Wallmann begnadigt wird. Die beiden Deutschen könnten dann im Austausch freikommen. Schäuble vorsichtig: „Entscheidungen, die die in unserer staatlichen Ordnung Zuständigen, etwa der hessische Ministerpräsident, nach rechtskräftigen Urteilen zu treffen haben, können weder positiv noch negativ vorweggenommen werden.“



Eingangsbereich des Zwei-Milliarden-Baus

Teurer Zeitgeist

Der Zwei-Milliarden-Monsterbau Aachener Klinikum sorgt auch nach seiner Fertigstellung für Ärger. Ein internes Gutachten weist beim größten vollklimatisierten Gebäude Europas allein im Bereich der sogenannten haustechnischen Anlagen 63 zum Teil erhebliche Mängel nach. Die Kosten für die Beseitigung der Schäden in den nächsten sieben Jahren werden auf rund 100 Millionen Mark geschätzt. Größter Brocken ist das Beheben von Fehlern in der Lüftungs- und Klimatechnik (28,9 Millionen Mark). Andere Mängel sind „nicht oder nicht mehr vollständig behebbare“, weil sonst Teile des Klinikums lahmgelegt werden müßten. „Die Ursachen der Defizite“, erklären die Gutachter, seien „zu einem großen Teil im Zeitgeist begründet“. Es habe „einen beinahe unerschütterlichen Glauben an die technische Machbarkeit von derart großen und hochkomplexen Objekten“ gegeben.

SPD: Glotz rät zur Vorsicht

Mit dem Aufruf an die Genossen, „offen“ zu sein „für neue Ideen, für neue Menschen“ und nicht aus „Sehnsucht nach befreiender Eindeutigkeit“ einem „aggressiven Traditionalismus“ zu verfallen, hat sich der langjährige Bundesgeschäftsführer Peter Glotz vom SPD-Vorstand verabschiedet. Auf 13 Seiten zieht Glotz, der den Job vor zwei Wochen an Anke Fuchs abgab, die Bilanz seiner schwierigen, vom Bonner Machtwechsel und zwei herben Wahlniederlagen gekennzeichneten Amtszeit. „Positive Entwicklungen“ sieht der Ex-Manager in der Arbeit vor Ort, im kulturellen Bereich und bei Zielgruppen wie der „technischen Intelligenz“. Auch habe die SPD inzwischen wieder „einen angemessenen (keineswegs beherrschenden) Einfluß in der Friedensbewegung“. „Handfeste Mißerfolge“ hingegen habe



Klinikum Aachen

es in der Medienarbeit, bei der Öffnung der SPD für „Meinungsführer der jungen Generation“ und in der Parteiorganisation gegeben. Bei derzeit 733 besetzten Funktionären müsse man „davon ausgehen, daß inzwischen die DKP eine größere Zahl hauptamtlicher Mitarbeiter in der Fläche hat als die SPD“. Seiner Nachfolgerin Anke Fuchs rät Glotz zur „Vorsicht“ beim Umgang mit der gewachsenen „dezentralen Organisation der SPD“.

Doppelte Null „sehr nahe“

Bei den amerikanisch-sowjetischen Verhandlungen in Genf zeichnet sich eine Verständigung über eine weltweite doppelte Null-Lösung ab. Damit würden alle Mittelstreckenwaffen zwischen 500 und 5000 Kilometern Reichweite beseitigt. Bislang wollten die Russen im asiatischen Teil der Sowjet-Union 100 Sprengköpfe auf SS-20-Raketen behalten. Die USA sollten im Gegenzug 100 Pershing-2-Raketen auf ihrem Territorium stationieren dürfen. Amerikanische Diplomaten berichteten letzte Woche der Regierung in Bonn, die Unterhändler seien der Übereinkunft über eine globale doppelte Null-Lösung „sehr nahe“ gekommen.

Milliarden für Bluter?

Der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) rechnet offenbar in der Aids-Bluter-Affäre mit weit höheren Kosten als bislang zugegeben. BPI-Vorständler John-Werner Madaus taxierte jetzt die Summe „auf 1,5 bis 1,8 Milliarden Mark“, vorher wurden intern 400 Millionen genannt. Von den 6000 deutschen Blutern sind über 2000 infiziert, etliche bereits gestorben. Jahrelang waren sie mit HIV-verseuchten Blutplasma-Präparaten behandelt worden.

© kapust

»System M9«

»Autoverstärker MCA-130S«

Magnat®
CAR-HIFI
Musik im Auto
hautnah erfahren